

*u<sup>b</sup>*

---

*b*  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

# Dies academicus 2022

**Samstag, 3. Dezember 2022, Casino Bern**  
188. Stiftungsfeier der Universität Bern



**Inhalt**

Seite 04

**Begrüßungsworte**

Prof. Dr. Christian Leumann

Seite 14

Highlights 2022

Seite 26

Ehrungen

Seite 34

Ehrungen und akademische Preise

Seite 46

Preisaufgaben und fakultäre Preise

Seite 52

Eintritte Professorinnen und Professoren

Dies academicus 2022  
188. Stiftungsfeier



Es gilt das gesprochene Wort

**Christian Leumann**  
Rektor Universität Bern

### **Begrüßungsworte**

Sehr geehrte Ehrengäste,  
Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sehr geehrte Studierende,  
Sehr geehrte Freundinnen und Freunde der Universität,

Endlich, nach zwei Jahren, gelingt es uns wieder, einen Dies academicus in Präsenz im Casino zu feiern, die 188. Stiftungsfeier der Universität Bern. Die Covid-Pandemie hat uns über zwei Jahre lang im Griff gehabt. Wie zu erwarten war, ist sie immer noch nicht vorbei, doch sie hat glücklicherweise, vor allem dank der Schutzmassnahmen und Impfungsmöglichkeit, ihren Schrecken verloren.

Mi-février de cette année encore, alors que la levée des mesures Covid était à portée de main, nous nous réjouissons toutes et tous de sortir du mode de crise. Puis est arrivée la date du 24 février 2022, marquant l'invasion de l'Ukraine par l'armée russe. L'effroi est alors revenu dans une toute autre dimension. Une vague de réfugiés désireux d'étudier a également atteint l'Université de Berne. Grâce à l'expérience acquise dans la gestion de crise, nous avons pu rapidement accueillir des professeur-e-s ukrainiennes et ukrainiens dans le cadre du programme «Scholars at Risk» et des étudiant-e-s ukrainien-ne-s en tant qu'étudiants invités. Les mois qui ont suivi nous ont fait prendre conscience que cette

«Puis est arrivée la date du 24 février 2022, marquant l'invasion de l'Ukraine par l'armée russe. L'effroi est alors revenu dans une toute autre dimension.»

guerre absurde et brutale allait durer. C'est pourquoi nous avons mis sur pied une année d'intégration pour les étudiant-e-s durant l'été, qui a commencé au début du semestre d'automne. Les éléments clés de cette année sont une introduction aux méthodes d'apprentissage, d'enseignement, au travail scientifique, ainsi qu'aux différentes disciplines et l'amélioration des compétences linguistiques en allemand. La réussite de cette année préparatoire permet d'accéder aux études de Bachelor partout où il n'y a pas de numerus clausus.

Noch Mitte März hatten wir hier im Casino hohen Besuch, im Rahmen des Programms «Zeitgedanken», welches die Burggemeinde Bern zusammen mit uns ins Leben gerufen hat. Als erster Gast dieser Reihe kam kein Geringerer als der ehemalige deutsche Bundespräsident Joachim Gauck. Er zog uns mit seiner Lebenserfahrung aus den Zeiten der ehemaligen DDR in den Bann. Im Rahmen seiner aus Erfahrung geprägten Gedanken zum Krieg in der Ukraine wiederholte er seine damals mit Weitsicht und mittlerweile zur Realität gewordenen Aussage: «Wir können auch einmal frieren für die Freiheit».

Wie sehr das gerade heute zutrifft, sehen wir an der Energiekrise, die sich insbesondere in der jetzigen kalten Jahreszeit noch weiter zuspitzen könnte. Die Universität bekennt sich zu den Massnahmen von Bund und Kanton und hat eigene interne Massnahmen definiert, um bei Energieausfällen die Auswirkungen auf die Funktion der Universität minimal zu halten. Dies betrifft insbesondere Massnahmen, um die Forschungs- und IT-Infrastrukturen aufrechterhalten zu können, da diese für uns systemrelevant sind.

Wer nun meint, Energiemangellagen hätte die Universität Bern in ihrer 188-jährigen Geschichte noch nie erlebt, der irrt sich. Diejenigen, denen die Zeiten der beiden Weltkriege noch bewusst sind, werden sich erinnern.



Ich habe mich im Archiv der Universität Bern umgesehen und bin im Bericht der 84. Stiftungsfeier zum Jahreswechsel 1917/18 durch den damaligen Rektor Prof. W. Lauterburg fündig geworden. Dort heisst es:

*«Vor einem Jahr setzte uns der Bundesratsbeschluss, der zum Zweck der Kohlen- und Lichtersparnis den Unterricht sämtlicher Stufen im Winter auf die Zeit bis 5 Uhr abends beschränkte, in einige Verlegenheit; denn wir waren sonst gewohnt gewesen, für die Unterbringung der Menge an Vorlesungen (...) die Zeit bis 7 oder gar 8 Uhr abends in Anspruch zu nehmen. Wir halfen uns durch gleichmässige Verkürzung der Unterrichtszeit im Verhältnis von 9:8 und Reduktion der Mittagspause, so dass das nach- und nebeneinander des festgesetzten Stundenplanes im ganzen beibehalten werden konnte.»<sup>1</sup>*

Für das Wintersemester 1918 wurde dann schweizweit beschlossen, das Semester um eine Woche vorzuzuschieben, um Kohle zu sparen.<sup>2</sup> Bleibt uns nur zu hoffen, dass wir vor solchen Massnahmen verschont bleiben.

Au cours de cette année, notre université a de nouveau pu mettre l'accent sur des points concernant tant l'enseignement que la recherche. En voici une petite sélection :

*A la fin de l'année dernière, la Direction de l'Université a approuvé la nouvelle stratégie 2030, qui est désormais mise en œuvre. Elle s'appuie étroitement sur la stratégie précédente, mais comprend quelques nouveautés importantes. Ainsi, la transformation numérique et notre situation en matière de construction font désormais en grande partie le succès futur de l'Université. En outre, les facultés élaborent leurs propres stratégies, qui s'orientent à la stratégie globale. Cela permet de garantir que cette dernière imprègne tous les domaines et toutes les unités de l'Université.*

<sup>1</sup> Aus: Universität Bern, Bericht über das Studienjahr 1917/18, erstattet an der 84. Stiftungsfeier, Samstag, den 14. Dezember, durch den zurücktretenden Rektor Moritz Lauterburg; S. 6f.

<sup>2</sup> Aus: Universität Bern, Semestralbericht für das Sommersemester 1918, Rektor Moritz Lauterburg, S. 2f.

«Die Universität bekennt sich zu den Massnahmen von Bund und Kanton und hat eigene interne Massnahmen definiert, um bei Energieausfällen die Auswirkungen auf die Funktion der Universität minimal zu halten.»

Seit Beginn dieses Herbstsemesters bieten wir, zusammen mit unserer Partnerinstitution, der Berner Fachhochschule, einen neuen Master in Präzisionstechnik an. Obwohl bisher weitgehend unbekannt, haben sich bereits 16 Studierende für diesen Studiengang, der erstmals zu universitären Ingenieurinnen und Ingenieuren führt, immatrikuliert. Zentrales Element ist das neuartige Creative Engineering Lab, in welchem Studierende unter Anleitung selbständig Projekte von praktischer Relevanz ausarbeiten und umsetzen. In zwei Jahren wird dieses Curriculum mit einem Doktoratsprogramm ergänzt werden.

In diesem Jahr haben alle 24 Studierende unseres ersten Pharmazie-Abschlussjahrganges den Master in Pharmazie erfolgreich abgeschlossen. Von 23 KandidatInnen, die anschliessend die eidgenössische Prüfung absolvierten, haben 22 bestanden und dürfen nun den Titel ApothekerIn führen. Das ist ein hervorragendes Ergebnis und zeigt, dass dieser bifakultäre Studiengang mit einem Schwerpunkt in medizinischer Grundversorgung nicht nur attraktiv ist, sondern auch die eidgenössischen Vorgaben vollständig erfüllt. Eine wahrlich gelungene Cuvée, dieser Jahrgang 2022, der Lust auf mehr macht.

Unsere drei im Jahre 2016 gestarteten interfakultären Forschungsk Kooperationen sind dieses Jahr zum Abschluss gekommen. Diese universitätsinternen wissenschaftlichen Schwerpunktprogramme dienen der Förderung trans- und interdisziplinärer Forschung und der Vernetzung von Forschenden über die Fakultäts-grenzen hinweg. Eine davon, nämlich die IFK «Religious conflicts and coping strategies» feierte ihren Erfolg mit einem Abschluss-symposium zu den Zusammenhängen zwischen Religion und Konflikten im Beisein von Prof. David Nierenberg, Direktor des renommierten Institute for Advanced Studies in Princeton. Aus einem anderen IFK ist eine neue bifakultäre Professur hervorgegangen. Dies zeigt deutlich, wie unabdingbar



«Dies zeigt deutlich wie unabdingbar interdisziplinäre Forschung zu breiten Themen von grosser gesellschaftlicher Relevanz (...) heute ist.»

interdisziplinäre Forschung zu breiten Themen von grosser gesellschaftlicher Relevanz wie z. B. zu internationalen Konfliktlösungsstrategien, Klimawissenschaften, Biodiversitätsforschung oder der Forschung im Bereich der Biomedizin heute ist.

Die Metaphysikerin Amie Thomasson hielt die erste Anna Tumarkin Lecture in Philosophy. Mit den Anna Tumarkin Lectures wollen wir gezielt eine Plattform für ausstrahlungskräftige weibliche Identifikationsfiguren in der Philosophie bieten. Die Philosophin Anna Tumarkin war in vielerlei Hinsicht eine Pionierin für Frauen in der universitären Welt. Als eine der ersten Professorinnen Europas erlangte sie auf dem ganz normalen Karriereweg eine reguläre Universitätsprofessur. Sie hat als russisch-jüdische Immigrantin in Bern studiert und ist, nach einem Aufenthalt in Berlin, 1909 als erste Frau in Bern ausserordentliche Professorin für Philosophie geworden.

Unsere Zahnmedizinischen Kliniken hatten dieses Jahr Grund zum Feiern. Sie begingen ihr 100-Jahr-Jubiläum. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sie sich aus einem ursprünglichen Nischendasein zu den Top-Ten-Zahnkliniken weltweit gemauert haben. Bitte weiter so.

Endlich konnten wir am 10. September die vierte Nacht der Forschung feiern. Nach zweimaliger Verschiebung wegen Covid war die Freude gross, die Forschungsaktivitäten über alle Fakultäten hinweg wieder einem breiteren Publikum vorzustellen. Das Publikum dankte es durch zahlreiches Erscheinen. Über 10 000 Personen sind zu diesem Samstagsanlass erschienen.

Freude bereitete auch die Tatsache, dass wir im renommierten THE Ranking erstmals seit Bestehen der Universität unter die hundert weltbesten Universitäten vordringen konnten. Dies trotz der massiven Konkurrenz der aufstrebenden Länder in Südostasien. Dies ist

«La transformation numérique et notre situation en matière de construction font désormais partie des stratégies partielles car elles détermineront en grande partie le succès futur de l'Université.»

nur möglich dank unserer hervorragenden Mitarbeitenden, Forschenden und Studierenden. Ihnen gebührt grosser Dank dafür. Ich bin stolz auf sie.

Damit komme ich zum Ausblick. Wie immer gibt es hier Licht und Schatten. Ich hoffe, ich konnte Ihnen die Seite des Lichtes mit den obgenannten Ausführungen zu den wissenschaftlichen Erfolgen und dem Ausbau unseres Studienangebots näherbringen. Ich bin zuversichtlich, dass wir hier auch in den nächsten Jahren Höchstleistungen erbringen können.

Auf der Seite des Schattens gibt es Elemente, auf die ich schon bei früherer Gelegenheit hingewiesen habe. Dazu gehört leider immer noch der Ausschluss als Vollmitglied beim europäischen Forschungsprogramm Horizon Europe. Obwohl wir uns als Drittstaat bei den Kooperationsprogrammen in begrenztem Masse beteiligen können und der Nationalfonds nun begonnen hat, Ersatzmassnahmen für die renommierten ERC Grants aufzubauen, sind die Aussichten eher trüb. Trotz grossem Engagement der Schweizer und Britischen Wissenschaftsgemeinschaft, welche mit der Kampagne «Stick-to-Science» zwar die europäischen ForschungskollegInnen und -institutionen davon überzeugen konnte, dass der Ausschluss der Schweiz und Grossbritanniens auf allen Seiten nur Verlierer generieren wird, ist es nicht gelungen, die Politik zum Handeln zu bewegen. Wir müssen mittlerweile davon ausgehen, dass die Reassoziierung während der Laufzeit von Horizon Europe nicht mehr gelingen wird.

Und damit sind auch die ursprünglich für die Assoziierung gesprochenen Bundesmittel im Umfang von sechs Milliarden Franken, die nun durch das SBFI und den Nationalfonds für Ersatzprogramme respektive Schweizer Beteiligungen verwendet werden, gefährdet. Kürzungen in den Folgejahren sind realistisch geworden, womit der Schweizer Wissenschaftsgemeinschaft nicht nur der volle Zugang zu Horizon Europe verwehrt

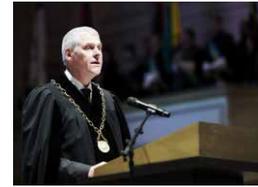
«Also tragen wir der Wissenschaft Sorge und handeln wir verantwortungsvoll. Nur so können wir das Vertrauen der Gesellschaft in unser Wirken aufrechterhalten.»

bliebe, sondern auch die Gesamtmenge der Forschungsgelder reduziert würden. Wahrlich keine rosigen Aussichten.

Ein Thema, das uns neu beschäftigt, ist die Finanzierung der Universität durch den Kanton. Bei einem Budgetwachstum von jährlich 1 Prozent, mit welchen beispielsweise Lohnmassnahmen von jährlich zirka 2 Prozent auch für Personen, die bei uns arbeiten und nicht vom Kanton finanziert sind, gedeckt werden müssen, kommen wir in ein strukturelles Defizit. Unsere Bilanz ist letztes Jahr zum ersten Mal seit langer Zeit negativ ausgefallen. Bei gleichbleibendem Finanzierungsschlüssel ist davon auszugehen, dass dies in Zukunft so bleiben wird.

Glücklicherweise verfügen wir noch über Reserven, doch diese gehen schnell zur Neige. Damit wir weiterhin unseren Leistungsauftrag vollumfänglich erfüllen und mit unserer Bildung und Forschung zur Erreichung der strategischen Ziele der Kantonsregierung, wie sie in den Regierungsrichtlinien 2030 festgelegt sind, beitragen können, sind wir darauf angewiesen, dass wir dieses strukturelle Defizit beheben können.

Lassen Sie mich mit einem Gedanken zur Entwicklung des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns schliessen. Dessen Frühphase war insbesondere in der Medizin und in den Naturwissenschaften durch das Beobachten, Beschreiben und Verstehen von Zusammenhängen in der Natur geprägt. So etwa ist die Darwin'sche Evolutionslehre entstanden, oder das Kopernikanische Grundverständnis für das Sonnensystem. Mit zunehmendem Kenntnisstand wissenschaftlicher Zusammenhänge rückt nun jedoch deren Anwendungsseite in den Vordergrund, und diese führt uns vermehrt ins Dilemma der Konsequenzen einer Anwendung zum Nutzen oder zum Schaden unserer Existenz. Das klassische Beispiel ist die Erforschung der Kernspaltung, deren positive Nutzung die Energieversorgung sicherstellt, wohin-



gegen deren negative Nutzung in Form der Atombombe ein Massenvernichtungsinstrument darstellt. Ein Thema, das gerade in diesen Tagen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg wieder aktuell geworden ist.

Modernere Beispiele einer solchen dualen Nutzung sind etwa bei der künstlichen Intelligenz, der genetisch verändernden Medizin oder in der Robotik zu finden. Als Konsequenz daraus stellt sich immer mehr die Frage nach den moralischen und ethischen Konsequenzen des Erkenntnisgewinns.

Keine Lösung wäre es, zu versuchen, die Forschung zu regulieren, denn das würde auf globaler Ebene nicht gelingen. Das heisst, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Zukunft sich sehr viel mehr mit den Konsequenzen ihrer Forschung auseinandersetzen müssen. Vidar Helgesen, vormaliger norwegischer Minister für Europaangelegenheiten und Minister für Klima und Umwelt, jetzt Direktor der Nobelstiftung in Stockholm, sagte in einem kürzlich erschienenen Interview in der NZZ:

*«Ich wollte mit Politik viel Positives bewirken. Aber jetzt weiss ich: in Wahrheit verändern Wissenschaftler die Welt»<sup>3</sup>*

Also tragen wir der Wissenschaft Sorge und handeln wir verantwortungsvoll. Nur so können wir das Vertrauen der Gesellschaft in unser Wirken aufrechterhalten.

<sup>3</sup> Neue Zürcher Zeitung, 1. Oktober 2022: Interview mit Vidar Helgesen.

## Highlights 2022

# 10

15



Bild: © Moritz Gubler

01

## Forschung für ein verträgliches Stadtklima

Hitze, Trockenheit, Waldbrandgefahr – Zustände wie 2022 werden mit dem Klimawandel zur Normalität, wie Klimaforschende der Universität Bern darlegen. Entsprechend dringend sind Anpassungsmassnahmen, um die Anzahl hitzebedingter Todesfälle und Spitalweisungen zu minimieren. Die Universität Bern zeigt auf, wie urbane Räume gestaltet werden müssen, damit die Hitze möglichst erträglich bleibt, und engagiert sich für die Vernetzung mit der Praxis.



Bild: © Mobililar Lab, Universität Bern

02

## Neues Tool hilft bei Extremhochwassern

Das Mobililar Lab für Naturrisiken der Universität Bern zeigt, dass in der Schweiz weit grössere Hochwasser möglich sind als bisher angenommen – vergleichbar mit den verheerenden Unwettern im Sommer 2021 in Deutschland. Diese Extremereignisse unterstreichen die Bedeutung einer überregionalen Notfallplanung. Ein neues Modellierungs-Tool soll bei der Bewältigung grosser Überschwemmungen helfen.



Bild: © Schoenholzer

03

## Erfolgreiches Vollstudium Pharmazie

Seit 2020 bietet die Universität Bern ein schweizweit einzigartiges, bifakultäres Vollstudium in Pharmazie an. Der Studiengang betont die Pharmazie als Brücke zwischen Naturwissenschaften und Medizin und trägt dazu bei, den Mangel an Apothekerinnen und Apothekern in der Schweiz zu bekämpfen. Im Sommer 2022 schloss der erste Jahrgang das Pharmazie-Studium erfolgreich ab – 22 junge Apothekerinnen und Apotheker erhielten ihr Eidgenössisches Diplom.



Bild: © zvg

04

## Soziales Projekt für Mensch und Tier

Die Kleintierklinik der Vetsuisse-Fakultät unterstützt mit dem Projekt «VETHOPES» Personen, die sich eine Behandlung ihrer Tiere nicht leisten können. Dabei werden die Tiere von Studierenden behandelt. Dieses Engagement kommt auch den Studierenden zugute, die in Zusammenarbeit mit den Tierhalterinnen und Tierhaltern wirklich agieren und helfen dürfen.



Bild: © flickr

05

## Verwaltungsforschung in Bern

Entstanden aus einem virtuellen Netzwerk befasst sich das KPM mit staatlichen Institutionen, ihren Akteurinnen und Akteuren sowie deren Beziehungen zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Kernprodukte des KPM sind die Grundlagenforschung im Bereich der Verwaltungswissenschaften, die Aus- und Weiterbildung sowie das Erbringen von Dienstleistungen für die öffentliche Hand in Form von Gutachten und Evaluationen.

06

## Nacht der Forschung

Rund 10 000 Personen besuchten am 10. September den grossen «Jahrmarkt des Wissens», an dem mehr als 750 Forschende ihr Wissen an über 70 Ständen teilten. Unter dem Motto «Wissenschaft erleben» hatte die Nacht der Forschung 2022 das Ziel, die universitäre Forschung in ihrer ganzen Breite zu zeigen und den Austausch zwischen der wissenschaftlichen Community und der Bevölkerung anzuregen.



07

## Universität Bern tritt Universitätsallianz bei

Die Universität Bern wird ein assoziiertes Mitglied von ENLIGHT, einer europäischen Universitätsallianz. Das Hochschulnetzwerk umfasst neun hochrangige Volluniversitäten in ganz Europa, darunter die Universitäten Bordeaux, Gent und Uppsala. Nach dem Ausschluss der Schweizer Universitäten aus dem Forschungsprogramm Horizon Europe ist die ENLIGHT-Mitgliedschaft eine Chance, weiterhin ein aktiver Teil der Hochschullandschaft in Europa zu bleiben.



Bild: © zvg

08

## Astronomie feierte Doppeljubiläum

Im November 2022 feierte das Astronomische Institut der Universität Bern (AIUB) ein Doppeljubiläum: 200 Jahre «Alte Sternwarte Bern (Urania)» und 100 Jahre AIUB. Am Freitag, 25. November und am Samstag, 26. November 2022 wurde das Doppeljubiläum mit einem Festakt, einem wissenschaftlichen Symposium sowie Vorträgen und Aktivitäten für die breite Öffentlichkeit an der Universität Bern begangen. Zudem erscheint ein umfangreicher Bildband.



Bild: © Universität Bern

09

## Religion und Konflikt

Nahostkonflikt, Gottesbilder, Genderfragen: Zum ambivalenten Verhältnis von Religion und Konflikt haben Forschende der Universität Bern ihre Erkenntnisse aus vier Jahren Arbeit präsentiert. Sie entwickelten ein Modell, das das Zusammenwirken von Konfliktfaktoren, religiösen Dimensionen und Coping-Typen veranschaulicht. Das komplexe Thema war Gegenstand der interfakultären Forschungs-kooperation «Religious Conflicts and Coping Strategies».



Bild: © zvg

10

## Schlaf und Risikofreude

Jede Person hat ein individuelles Schlafprofil, das sich am Muster der Hirnströme erkennen lässt. Forschende der Universität Bern konnten zeigen, dass sich während des Tiefschlafs an den Gehirnwellen in einem bestimmten Gehirnareal ablesen lässt, wie risikofreudig jemand im Alltag ist. Dies ist bedeutsam, um die Mechanismen der Risikobereitschaft besser zu verstehen: Risikoreiches Verhalten kann enorme gesundheitliche und finanzielle Folgen haben.

Die Theologische Fakultät verleiht  
die Würde eines Doctor theologiae  
honoris causa

Herrn

**Prof. em. Dr. Daniel R. Schwartz**

Jerusalem, Israel



1952 in New York, USA

#### **Werdegang**

- 1968–1971 Besuch von Kursen am Baltimore Hebrew College, USA
- 1970/71 Besuch des History Honors Program an der Maryland University, USA
- 1971–1980 Studium der Geschichte und der Jüdischen Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem mit Ph.D. in Jüdischer Geschichte
- 1977–1979 wissenschaftlicher Assistent an der Research Foundation for Jewish Immigration, New York
- 1979/80 Dozent am Dept. of History, Ben-Gurion University, Beersheva, IL
- 1979–heute Professor am Dept. of Jewish History and Contemporary Jewry, The Hebrew University of Jerusalem, seit 1995 ordentlicher Professor und seit 2014 Herbst Family Professor of Judaic Studies

#### **Laudatio**

Daniel R. Schwartz,

- der mit seinen weitreichenden Studien die Erforschung des antiken Judentums entscheidend vorantreibt und dabei gleichermaßen Fragen der Theologie, der Geschichte und der Literatur nachgeht;
- der seit vielen Jahren als akademischer Brückenbauer zwischen Israel und dem deutschsprachigen Europa wirkt;
- der über seine Forschungsschwerpunkte in der Antike hinaus in einer Reihe von Studien zu einem besseren Verständnis des deutschsprachigen Judentums in der Moderne beiträgt.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät  
verleiht die Würde eines Doctor iuris  
honoris causa

Herrn  
**Dr. Dieter Brändle**  
Zürich



1950 in Wettingen AG

#### Werdegang

- 1974 lic. iur., Universität Zürich
- 1978 Dr. iur., Universität Zürich
- 1980 Zulassung als Rechtsanwalt
- 1976–1984 Tätigkeit am Bezirksgericht Dielsdorf
- 1984–2011 Tätigkeit am Handelsgericht des Kantons Zürich
- 2011–2017 Präsident des schweizerischen Bundespatentgerichts
- 1998–2009 Unterricht im Nachdiplomstudium Immaterialgüterrecht, ETH Zürich
- seit 2006 Unterricht von Patent Judges im Rahmen der European Patent Academy

#### Laudatio

Dieter Brändle,

- dem herausragenden Experten des schweizerischen und europäischen Patentrechts;
- der durch seine langjährige richterliche Tätigkeit die schweizerische Gerichtspraxis im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes nachhaltig geprägt hat;
- der als erster Präsident des Bundespatentgerichts massgeblich und erfolgreich zur Professionalisierung und internationalen Profilierung der schweizerischen Patentgerichtsbarkeit beigetragen hat;
- der mit seinem Sachverstand und seinem ausserordentlichen Engagement nicht nur sich selbst international einen Namen gemacht hat, sondern auch der Schweiz in den relevanten europäischen Fachkreisen zu besonderer Visibilität verholfen hat.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät  
verleiht die Würde eines Doctor iuris  
honoris causa

Herrn  
**Dr. Antoine F. Goetschel**  
Zürich



1958 in Zürich

#### Werdegang

- bis 1983 Studium an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, Universität Zürich, Lizentiat
- 1986 Zürcherische Rechtsanwaltsprüfung
- 1989 Promotion zum Doktor der Rechtswissenschaften
- ab 1986 Rechtsanwalt in Zürich
- 1995–2007 Gründer und Geschäftsführer der Stiftung Tier im Recht (TIR)
- ab 1996 Lehrbeauftragter für Tierschutz- bzw. Veterinärrecht, Universität Zürich
- 2007–2010 Rechtsanwalt für Tierschutz in Strafsachen, Kanton Zürich («Tieranwalt»)
- ab 2014 Präsident und Geschäftsleiter des Vereins Global Animal Law (GAL)

#### Laudatio

Antoine F. Goetschel,

- einem kreativen Vordenker und einem aktiven Wegbereiter des Tierrechts und des Tierschutzrechts in der Schweiz;
- der sich lange Zeit und mit Erfolg für die Ergänzung der Bundesverfassung um die «Würde der Kreatur» (auch für Tiere) eingesetzt hat;
- der sehr massgeblich zur Aufnahme der «Grundsatzartikel Tiere» in das Bundesrecht beigetragen hat;
- der durch seine zahlreichen Schriften und seine praktische Tätigkeit, etwa als «Tieranwalt» im Kanton Zürich, die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Tierrecht befruchtet hat;
- der durch seine unermüdliche Aufbauarbeit dem Tier im Recht schon früh eine Stimme verschafft hat.

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät verleiht die Würde eines Doctor rerum socialium honoris causa

Frau alt Bundesrätin

**Ruth Dreifuss**

Genf



1940 in St. Gallen

#### Werdegang

- 1958 Handelsdiplom
- 1965 Eintritt Sozialdemokratische Partei
- 1970 Lizenziat in Wirtschaftswissenschaften, Universität Genf
- 1972–1981 wissenschaftliche Adjunktin, Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten
- 1981–1993 als erste Frau Zentralsekretärin des Schweizerischen Gewerkschaftsbunds
- 1989–1992 Mitglied des Berner Stadtrats
- 1993–2002 Wahl in den Bundesrat als Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern
- 1999 erste Bundespräsidentin der Schweiz
- Kanzlerin der «University of Peace»
- Ehrendoktorwürden der Universität Haifa und Hebräischen Universität Jerusalem
- 2019 «Stockholm Prize in Criminology»

#### Laudatio

alt Bundesrätin  
Ruth Dreifuss,

- der zielstrebigem, sachlichen und unermüdlichen Politikerin, die sich auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene für die Umsetzung einer gerechteren, sozialeren und friedlicheren Welt eingesetzt hat;
- die mit der Schaffung des Ehegattensplittings und den Erziehungsgutschriften bei der 10. AHV-Revision sowie ihrem Engagement für einen bezahlten Mutterschaftsurlaub entscheidende Akzente für die Gleichberechtigung der Frauen in der Schweiz setzte;
- die als Bundesrätin und erste Bundespräsidentin der Schweiz einen bedeutsamen Beitrag zur Chancengleichheit der Geschlechter, zur Besserstellung sozial Benachteiligter und zum Schutz von Minderheiten geleistet hat.

Die Medizinische Fakultät verleiht die Würde eines Doctor medicinae honoris causa

Herrn

**Prof. M.D. Ph.D. Masashi Yanagisawa**

Tsukuba, Japan



1960 in Tokyo, Japan

#### Werdegang

- 1988 Promotion in Medizinischen Wissenschaften, Universität Tsukuba
- 1988–1989 Postdoktorand, Institut für Pharmakologie, Universität Tsukuba
- 1989–1991 Assistenzprofessor für Pharmakologie, Universitäten Tsukuba und Kyoto
- 1991–1996 Ausserordentlicher Professor für Molekulargenetik; Associate Investigator, Howard Hughes Medical Institute University of Texas Southwestern Medical Center in Dallas (UTSW), USA
- 1996–2014 Professor und seit 2014 ausserordentlicher Professor für Molekulargenetik, UTSW; Ermittler, HHMI, USA
- 1998–2014 Patrick E. Haggerty Distinguished Chair in Basic Biomedical Science, UTSW
- 2010–2014 Professor und Direktor, FIRST-Programm, Universität Tsukuba
- seit 2012 Direktor Internationales Institut für integrative Schlafmedizin (WPI-IIIS)

#### Laudatio

Masashi Yanagisawa,

- dem Pionier des Klonens von Peptidgenen, die an der Körper- und Gehirnphysiologie beteiligt sind;
- für die Klonierung von Endothelin-Isopeptid- und -Rezeptorgenen im Jahr 1988, welche zur Entdeckung der hormonellen Kontrolle des Blutdrucks führten;
- für die Entdeckung der Orexine (1998), die eine neue Ära der Schlafforschung einleitete;
- für die Gründung des Internationalen Instituts für Integrative Schlafmedizin (IIIS) im Jahr 2012;
- für seine kontinuierlichen Bemühungen um die Aufklärung der Mechanismen, die der Schlaf-Wach-Regulierung zugrunde liegen;
- für seine zahlreichen Beiträge zur Verbreitung des Wissens über Schlafkrankheiten in der breiten Öffentlichkeit.

Die Vetsuisse-Fakultät verleiht die  
Würde eines Doctor medicinae  
veterinariae honoris causa

Herrn

**Prof. em. Dr. Frank William Nicholas**  
Sydney, Australien



1947 in Parkes, Australien

#### Werdegang

- 1971 BScAgr, Universität Sydney
- 1974 PhD, Universität Edinburgh, GB
- 1974–2007 Forscher, Dozent und Professor für Tierzucht und Veterinärgenetik an den Fakultäten für Veterinärmedizin und Agrarwissenschaften, Universität Sydney
- 1987 Veröffentlichung des Lehrbuchs «Veterinary Genetics»
- 1995 Start von «Online Mendelian Inheritance in Animals» (OMIA)
- 1996 Veröffentlichung des Lehrbuchs «Introduction to Veterinary Genetics», welches in vier Sprachen übersetzt wurde
- seit 2007 Professor Emeritus für Tiergenetik, Sydney School of Veterinary Science, Universität Sydney

#### Laudatio

Frank William Nicholas,

- dem führenden Experten für erbliche Merkmale und Krankheiten bei allen Haustierarten;
- dem Gründer und langjährigen Hauptkurator der Online-Datenbank Mendelian Inheritance in Animals, die von Studierenden, Tierärztinnen und Tierärzten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie an Tieren interessierten Personen auf der ganzen Welt genutzt wird;
- dem Pionier der veterinärmedizinischen Genetik;
- dem begnadeten Lehrer in Tierzucht und Genetik;
- dem bescheidenen und selbstlosen Forscher, der immer bereitwillig sein Wissen und seine Erfahrungen mit anderen teilt.

Die Philosophisch-humanwissenschaftliche  
Fakultät verleiht die Würde eines Doctor  
philosophiae honoris causa

Herrn

**Prof. Dr. Sigmund Loland**  
Oslo, Norwegen



1957 in Stavanger, Norwegen

#### Werdegang

- 1979–1984 Studien der Nordischen Sprachen und der Nordischen Literatur, der Ideengeschichte und der Ethik, Universität Oslo
- 1986 Master of Science in Sportwissenschaften, Institute for Sport and Society, Norwegian School of Sport Sciences (NSSS), Oslo
- 1990 Promotion in Sportwissenschaften
- 1990–1993 Postdoc
- seit 1995 Professor für Sportwissenschaften, Department of Sport and Social Sciences, NSSS
- 2005–2013 Rektor der NSSS
- seit 2005 Mitglied Ethics Expert Advisory Group der Welt-Anti-Doping-Agentur
- seit 2012 Mitglied Komitee des IOC Olympic Studies Centre Research Grant Program

#### Laudatio

Sigmund Loland,

- dem bedeutenden Sportwissenschaftler, der wegweisende Beiträge zu philosophischen und ethischen Fragen des Sports und der Sportwissenschaft vorgelegt hat;
- der mit seiner Forschung zu gesellschaftlich hoch relevanten Problemfeldern wie Fairness, Doping, Gender und Nachhaltigkeit dem Olympischen Sport wichtige Impulse verliehen hat;
- der sich als Berater von internationalen Organisationen mit Nachdruck für die Entwicklung zu einem «besseren» Sport eingesetzt hat;
- der grosse Verdienste um die internationale Entwicklung einer problemorientierten Sportwissenschaft erworben hat.

## Ehrungen und akademische Preise

### Theodor-Kocher-Preis

Im Geiste eines ihrer grossen Forscher und Lehrer, des Nobelpreisträgers von 1909, verleiht die Universität den Theodor-Kocher-Preis an ihre besten Nachwuchswissenschaftler. Die Auszeichnung würdigt aussergewöhnliche und vielversprechende wissenschaftliche Leistungen in Spezialgebieten oder in disziplinübergreifender Perspektive.

### Haller-Medaille

Die Haller-Medaille wird seit 1809 Persönlichkeiten verliehen, welche in Durchgehung der bernischen Schulen und Akademien sich durch Aufführung, Fleiss und Talente am meisten ausgezeichnet und ihre hiesigen Studien vollendet haben.

### Dr. Lutz und Dr. Celia Zwillenberg-Preis

Prämiert werden jährlich bis zu drei hervorragende wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der biologischen Wissenschaften. Der Preis soll Ansporn sein für junge Talente, die eine innovative Arbeit als Dissertation oder eine hochkarätige Publikation als Postdoktorierende vorgelegt haben. Der Preis wird verliehen in Erinnerung an den im Dezember 2011 verstorbenen Biologen Dr. Lutz O. Zwillenberg. Die Universität Bern dankt der Stifterin des Preises, Dr. Celia Zwillenberg.

### Barbara-Lischetti-Preis

Der Barbara-Lischetti-Preis bezweckt die Förderung der Geschlechterforschung an der Universität Bern und ist benannt nach deren Wegbereiterin, der ehemaligen Leiterin der Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Universität Bern, Barbara Lischetti (1954–2003). Mit dem Förderpreis sollen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der

Universität Bern für eine hervorragende Dissertation ausgezeichnet werden, in der ein Thema der Geschlechterforschung behandelt oder ein entsprechender Ansatz verwendet wird.

### Credit Suisse Award for Best Teaching

Mit der Vergabe des Credit Suisse Award for Best Teaching verfolgt die Credit Suisse Foundation das Ziel, die Qualität von Lehre und Ausbildung auf der Tertiärstufe zu fördern und den Wissens- und Forschungsplatz Schweiz zu stärken.

### Preis der Seniorenuniversität für Altersforschung

Mit dem Preis zeichnet die Seniorenuniversität Bern herausragende Abschlussarbeiten zur Altersforschung aus, die an der Universität Bern erstellt worden sind. Sie möchte damit einen Beitrag leisten, die Altersforschung an unserer Universität zu fördern.

**Theodor-Kocher-Preis**

der Preis geht an

**Herrn PD Dr. Andreas Riedo**

**Werdegang**

- geboren 1984 in Düringen
- 2006–2010 Studium der Physik, Universität Bern
- 2013 CAS in Research Management, Universität Bern
- 2014 Doktorat in Physik, Universität Bern
- 2014–2016 Post-Doc, Physikalisches Institut, Universität Bern
- 2016–2017 SNSF Fellow, Sackler Laboratory for Astrophysics, Leiden Observatory, Universität Leiden, NL
- 2017 Post-Doc, Edelgas-Gruppe, Physikalisches Institut, Universität Bern
- 2016–2018 Assoziierter Forscher, MASE project (Mars Analogues for Space Exploration, EU FP7 Project)
- 2017–2019 Marie-Curie Fellow, Laboratory for Astrophysics, Leiden Observatory, Universität Leiden
- 2019–2020 Einstein Fellow, Experimental Biophysics and Space Sciences, Department of Physics, Freie Universität Berlin, DE
- seit 2020 Scientist, Physikalisches Institut, Universität Bern
- 2022 Habilitation, Universität Bern

**Laudatio**

Andreas Riedo,

in Anerkennung seiner herausragenden Leistungen im Bereich der Laser-basierten Massenspektrometrie für die vielfältigen Anwendungen in der Analytik. Mit seiner Arbeit konnte er demonstrieren, dass dieses Instrument für viele unterschiedliche Analysen auf planetaren Oberflächen geeignet ist, wie z. B. für die chemische Zusammensetzung auf mikroskopischen Skalen, die lokale Mineralogie, Altersbestimmungen und andere. Diese Demonstrationen waren zuvor nicht möglich. Zudem hat Andreas Riedo gezeigt, dass die Anwendungen des Instrumentes auch nutzbringend in anderen Forschungsfeldern eingesetzt werden können, z. B. Metallurgie, Halbleiterelektronik und der Elektrochemie. Zuletzt hat er gezeigt, dass mit diesem Instrument auch die Suche nach Spuren von Leben auf anderen Planeten und Monden gut möglich ist, was ihm international sehr grosse Anerkennung gebracht hat.

**Haller-Medaille**

der Preis geht an

**Frau Dr. Michelle Nina Maurer**

**Werdegang**

- geboren 1992 in Thun
- 2012–2017 Bachelor- und Masterstudium der Psychologie, Universität Bern
- 2017–2020 Doktorat, Institut für Psychologie, Universität Bern
- 2020–2022 Postdoktorandin, Abteilung Entwicklungspsychologie, Universität Bern
- seit 2020 Dozentin, Institut für Heilpädagogik, PHBern

**Laudatio**

Michelle Nina Maurer,

in Anerkennung ihrer hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Entwicklungspsychologie, für ihren Fleiss und ihre Ausdauer, die Schulbereitschaft von Kindergartenkindern und die Entwicklung des Schreibens besser zu verstehen. Michelle Maurer hat sich mit ihren innovativen Arbeiten, die eine Brücke zwischen Grundlagenforschung der kognitiven Entwicklungspsychologie und der gelebten Schulpraxis bauen, rasch zu einer international anerkannten und interdisziplinär arbeitenden Nachwuchswissenschaftlerin entwickelt.

**Dr. Lutz und Dr. Celia Zwillenberg-Preis**

der Preis geht ex aequo an

**Frau Dr. Mitra Lovelin Gultom**

**Laudatio**

Mitra Lovelin Gultom,

die sich mit ihrer Dissertation «Development of airway epithelial culture models for the characterization of emerging respiratory viruses in human and animal reservoirs» auf die Entwicklung und Etablierung von Epithelzellkulturmodellen der primären Atemwege von Menschen und verschiedenen Tierreservoirs konzentriert hat. Dies, um unser Wissen über die Rolle von Wirts- und Virusdeterminanten bei der Übertragung zwischen Arten und über die Pathogenese von neu auftretenden Atemwegserregern zu erweitern.

**Werdegang**

- geboren 1993 in Nord Sumatra, Indonesien
- 2014 BSc in Pharmazeutischen Wissenschaften und Technologie, Bandung Institut für Technologie, ID
- 2017 MSc in Biotechnologie, Universität Wageningen, NL
- 2018–2021 PhD in Biochemie und Molekularbiologie, Institut für Infektionskrankheiten, Universität Bern
- seit 2022 Postdoktorandin, Department for BioMedical Research, Universität Bern

**Dr. Lutz und Dr. Celia Zwillenberg-Preis**

der Preis geht ex aequo an

**Frau Dr. Tran Thi Nhu Thao**

**Laudatio**

Tran Thi Nhu Thao,

die mit ihrer Dissertation «Rapid Yeast-Based Reverse Genetics of Emerging RNA Viruses» einen Meilenstein in der Entwicklung von revers-genetischen Systemen für RNA-Viren erreicht hat. Sie konnte den weltweit ersten molekularen Klon von SARS-CoV-2 herstellen und damit einzelne Mutationen und Varianten des SARS-CoV-2, die während der Evolution im Menschen aufgetreten sind, phänotypisch untersuchen. Die Arbeit hat grosse Bedeutung für die Erforschung von viralen Funktionen.

**Werdegang**

- geboren 1990 in Vietnam
- 2012 BSc Biotechnologie, Universität der Wissenschaften, Ho Chi Minh, VN
- 2012–2015 wissenschaftliche Angestellte, Oxford University Clinical Research Unit, VN
- 2017 MSc Infection and Immunity, Erasmus Medical Center, Rotterdam, NL
- 2021 PhD Biologie, Institut für Virologie und Immunologie, Vetsuisse Fakultät, Universität Bern
- seit 2021 Postdoktorandin, Harvard Medical School, Boston, USA

**Dr. Lutz und Dr. Celia Zwillenberg-Preis**

der Preis geht ex aequo an

**Herrn Dr. med. Dr. sc. nat. Joel Zindel**

**Laudatio**

Joel Zindel,

der in seiner Dissertation «Peritoneal macrophage aggregation and EGFR- dependent mesothelial to mesenchymal transition: novel therapeutic avenues for peritoneal adhesions» neue zelluläre und molekulare Aspekte der Wundheilung in Körperhöhlen charakterisiert. Seine Arbeit deckt neue Strategien auf, die in Zukunft helfen könnten, postoperative Verwachsungen und die dadurch verursachten, bis dato unbehandelbaren, Probleme zu verhindern.

**Werdegang**

- geboren 1986 in Davos
- 2011 Staatsexamen und Promotion Dr. med., Universität Bern
- 2011–2018 Assistenzarzt Inselspital und Tiefenauspital
- 2018 Facharzt in Chirurgie (FMH)
- 2021 Promotion Dr. sc. nat. (Immunologie), Universität Bern
- seit 2022 Oberarzt Viszerale Chirurgie und Medizin

**Barbara-Lischetti-Preis**

der Preis geht an

**Frau Dr. Laura Perler**

**Laudatio**

Laura Perler,

in Anerkennung ihrer Dissertation «Die Verheissung gesundes Kind. Eine Analyse der spanischen Eizellenspendeökonomie». In der originären Studie analysiert Laura Perler die Verbindung von Eizellenspende und genetischen Trägertests. In engagierter Feldforschung weist sie das «gesunde» Kind als wirkmächtiges Imaginativ im Klinikalltag aus, deckt die Rolle von Macht- und Ungleichheitsverhältnissen bei der Stabilisierung dieser Wunschvorstellung auf und zeigt die enge Verquickung von assistierter und selektiver Reproduktion. Die eigene Positionalität stets mitreflektierend, schafft Laura Perler durch die ingeniöse Einbindung von ethnographischen Notizen, Bildern, Audio- stücken und Videos eine einzigartige Nähe zu den involvierten Akteurinnen und Akteuren und rückt insbesondere die Eizellenspenderin eindringlich in den Blick.

**Werdegang**

- geboren 1986 in Freiburg
- 2007–2011 Bachelor-Studium Sozial- anthropologie und öffentliches Recht, Universität Bern
- 2013–2015 Master-Studium Sozial- anthropologie und Gender Studies, Universität Bern
- 2016–2021 Dissertation in Organisation und Kultur, Universität St. Gallen
- seit 2021 PostDoc Sozial- und Kultur- geographie, Geographisches Institut, Universität Bern (GIUB)

### Credit Suisse Award for Best Teaching

der Preis geht

**Frau Prof. Dr. Johanna F. Ziegel**



#### Werdegang

- geboren 1981 in München, Deutschland
- 2006 Diplom in Mathematik, ETH Zürich
- 2009 Doktorin der Wissenschaften, ETH Zürich
- 2010 The University of Melbourne, AU
- 2011–2012 Universität Heidelberg, DE
- 2012–2018 Assistenzprofessur tenure track für angewandte Stochastik, Universität Bern
- 2018 Ernennung zur ausserordentlichen Professorin, Universität Bern
- 2021 Gastwissenschaftlerin am Heidelberger Institut für theoretische Studien, DE
- 2021 Direktorin des Instituts für mathematische Statistik und Versicherungslehre
- 2022 Elected Member des International Statistical Institute

#### Laudatio

Johanna F. Ziegel,

- die ihren Studierenden in gut strukturierten und spannenden Vorlesungen klassische und aktuelle Themen der Stochastik vermittelt,
- deren Skripte als hervorragende Lehrmittel dienen,
- die mit Kreativität und innovativen Konzepten für interaktive Lehre das Studium bereichert,
- der ein freundlicher und respektvoller Umgang mit Studierenden in Vorlesungen und Seminaren sowie die Sichtbarkeit und Nützlichkeit der Stochastik in den Naturwissenschaften am Herzen liegen,
- die für viele junge Studentinnen ein ausgezeichnetes Rollenmodell ist,
- die sich ausserordentlich viel Zeit für die Förderung des akademischen Nachwuchses nimmt.



### Preis der Seniorenuniversität für Altersforschung

der Preis für eine herausragende  
Dissertation geht an  
**Herrn Dr. Narayan Schütz**



#### Laudatio

Narayan Schütz,

in Anerkennung seiner hervorragenden Dissertation «Hin zu Sensorgestützten Digitalen Messwerten der Gesundheit im Altern», welche an unserer Universität mit Beteiligung der Medizinischen Fakultät und der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät sowie der Vetsuisse-Fakultät im Februar 2022 genehmigt wurde. Mit seiner Arbeit zeigt Herr Schütz, in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Prof. em. Dr. Hugo Saner, dass sensorbasierte Gesundheitserfassung in der generellen Population älterer Menschen erfolgreich eingesetzt werden kann. Er legt damit einen wichtigen Grundstein, um solche präzisionsmedizinischen Ansätze in der stetig wachsenden Population von älteren Menschen nutzbar zu machen.

#### Werdegang

- geboren 1991
- 2011–2014 Bachelor of Science in Molekular- und Zellbiologie, Universität Bern
- 2014–2016 Master of Science in Bioinformatik, Universitäten Bern und Freiburg
- 2017–2022 PhD in Biomedical Engineering, Universität Bern
- 2022 Datenwissenschaftler, EPFL Startup DomoHealth SA, Lausanne
- seit November 2022 Postdoc, Stanford University, Kalifornien, USA

### Preis der Seniorenuniversität für Altersforschung

der Preis für eine herausragende  
Masterarbeit geht an  
**Herrn David Burgherr**



#### Laudatio

David Burgherr,

in Anerkennung seiner hervorragenden Masterarbeit mit dem Titel «Behavioral Responses to a Pension Savings Mandate: Quasi-experimental Evidence from Swiss Tax Data». Die Arbeit zeigt auf, dass die Sparpflicht in der beruflichen Vorsorge zu höheren Rentenersparnissen führt. Dieser positive Effekt erfolgt gemäss dieser Arbeit nicht nur durch die automatische Erhöhung der Pensionskassenbeiträge, sondern auch weil die betroffenen Arbeitnehmenden ihre freiwilligen Ersparnisse in der Säule 3a und Einkäufe in die berufliche Vorsorge anheben. Die Erkenntnisse aus der Studie von Herrn Burgherr legen nahe, dass die Bevölkerung besser über die Relevanz des Rentensparens und die verfügbaren Vorsorgeinstrumente informiert werden sollte, um die finanzielle Absicherung und damit die Lebensqualität im Alter zu verbessern.

#### Werdegang

- geboren 1997
- 2015–2018 Bachelor of Science in Economics, Universität Bern
- 2019–2021 Master of Science in Economics, Universität Bern
- 2017–2021 Hilfsassistent, Volkswirtschaftliches Institut, Universität Bern
- seit 2021 Pre-Doctoral Research Assistant in Public Economics an der London School of Economics, GB

### Förderpreis Seniorenuniversität Bern Bachelorarbeit

Der Förderpreis für eine hervorragende Bachelorarbeit aus dem Forschungsbereich von Alter und Altern geht an:

- Anouk Salvisberg für ihre Arbeit «Effekte von Interventionen zur Steigerung der mentalen Fitness und Gesundheit von älteren Personen»

### Preis der SSO

Der Preis wird von der Schweizerischen Zahnärztesgesellschaft SSO und vom Direktorium der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern für ausgezeichnete Leistungen während des Zahnmedizinstudiums ausgerichtet, wobei sowohl fachliche als auch charakterliche und menschliche Aspekte berücksichtigt werden. Der Preis von CHF 2 000 geht an:

- Dino Agovic

### Paul-Herren-Award der Klinik für Kieferorthopädie

Der Preis wurde 2022 verliehen an:

- Prof. Dr. Timo Peltomäki, Universität Tampere, Finnland

### Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award

- 2021: Dr. med. Dr. sc. nat. Joel Zindel
- 2022: Emma Britt Hodcroft, Ph.D.

### Theologische Fakultät

Die Fakultätspreise 2021/2022 für die besten Abschlüsse gingen an:

- Jil Kiener für das beste Gesamtpflegeergebnis im Bachelorstudiengang
- Tatiana Roveri für das beste Gesamtpflegeergebnis im Masterstudiengang

Fakultätspreis für die beste Abschlussarbeit (ex aequo):

- Tatiana Roveri
- Silvia Bader-Hirt

### Rechtswissenschaftliche Fakultät

Promotion November 2021 Fakultätspreise für die drei besten Masterabschlüsse:

- 1. Vivien Deborah Altwegg, MLaw (5.94)
- 2. Jan Heller, MLaw (5.88)
- 3. Mirco Darms, MLaw (5.81)

Promotion Mai 2022

Fakultätspreise für die drei besten Masterabschlüsse:

- 1. Rahel Simone Spörri, MLaw (5.83)
- 2. Céline Claudia Althaus, MLaw (5.67)
- 3. Bianca Isabella Schweikart, MLaw (5.64)

### Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Herbstsemester 2021

Preise für die besten Masterabschlüsse mit «summa cum laude»:

- David Michael Burgherr, M Sc Ec (5.97)
- Roden Safar, MIME (5.95)
- Manuel Stanley Kammermann, M Sc BA (5.90)
- Wjera Yell Leutenegger, MIME (5.85)
- Tatjana Gyger, M Sc BA (5.84)
- Manuel Suter, M Sc BA (5.81)
- Eric Briner, M Sc B & Ec (5.77)
- Roman Dolecek, M Sc Ec (5.77)
- Myriam Sara Fankhauser, M A CSP (5.76)
- Daria Serena Maddalozzo, M Sc BA (5.76)
- Patricia Jost, M Sc B & Ec (5.75)

Frühjahrssemester 2022

Preise für die besten Masterabschlüsse mit «summa cum laude»:

- Rahel Zbinden, M Sc BA (5.92)
- Nils Rohrmann, M Sc BA (5.91)
- Kristina Laura Schüpbach, M Sc Ec (5.86)
- Annina Mirjam Steiner, M Sc BA (5.84)
- Anaïs Seraina Merz, M Sc BA (5.80)
- Noëmi Heiniger, M Sc BA (5.78)

VBW (Vereinigung Berner Wirtschaftswissenschaftler) Excellence Awards für herausragende Masterarbeiten im Bereich BWL und VWL:

- Gold: Jessy Nützi «Holakratie: Diese Kompetenzen brauchen Mitarbeiter»
- Silber: Daria Jennifer Ann Kaser «Investigating the Usage and Implementation of Robotic Process Automation»
- Bronze: Daria Maddalozzo «Grasping the Generation of Innovative Ideas in Collaborative User Communities»

### Medizinische Fakultät

Fakultätspreise für die drei besten Dissertationen des Jahres 2021:

#### 1. Preis

- Dr. Marco Andrea Sutter für die Dissertation «In Vivo Electroporation-Mediated, Intrahepatic Alpha1 Antitrypsin Gene Transfer Reduces Pulmonary Emphysema in Pallid Mice» unter der Leitung von PD Dr. Amiq Gazdhar und Prof. Dr. Thomas Geiser, Universitätsklinik für Pneumologie, Inselspital Bern

#### 2. Preis

- Dr. Florian Raphael Zbinden für die Dissertation «Pathogenic Differences of Type 1 Restriction Modification Allele Variants in Experimental *Listeria monocytogenes* Meningitis» unter der Leitung von Prof. Dr. Stephen Leib, Institut für Infektionskrankheiten (IFIK), Universität Bern

togenes Meningitis» unter der Leitung von Prof. Dr. Stephen Leib, Institut für Infektionskrankheiten (IFIK), Universität Bern

#### 3. Preis

- Dr. Maximilian Pistor für die Dissertation «Immunotherapies and COVID-19 mortality: a multidisciplinary open data analysis based on FDA's Adverse Event Reporting System» unter der Leitung von Prof. Dr. Andrew Chan und PD Dr. Robert Hoepner, Universitätsklinik für Neurologie, Inselspital Bern

Den Preis der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern für die besten Eidg. Prüfungen in Humanmedizin 2021 erhält:

- Beste Kandidatin an der CS-Prüfung:
  - Cornelia Sylvia Wälchli

Bester Kandidat an der CK (ex MC)-Prüfung:

- David Luca Rösli

Den CSL Behring Preis für hervorragende Leistungen im Masterstudiengang Biomedical Sciences erhalten:

- 1. Preis** Caroline Piccand
- 2. Preis** Kaitlyn Stephanie Berchier
- 3. Preis** Laurent Jean Elie Gueissaz

Den RMS Foundation Award für den besten Absolventen im Masterstudiengang Biomedical Engineering erhält:

- Martin Bertsch

Den Alumni Award für die beste Masterarbeit im Masterstudiengang Biomedical Sciences erhält:

- Giulia Sartoris

Den Preis der Lutz-Zürner-Stiftung im Rahmen der Professur für Präventivzahnmedizin und Orale Epidemiologie erhalten für ihre Masterarbeit

- in der Kategorie Laborstudie:
  1. Platz: Sara Plüss und Dario Robbiani
  2. Platz: Jasmin Farjoud
- in der Kategorie Übersichtsarbeit:
  1. Platz: Kian Schmutz
  2. Platz: Laura Ramseyer

### Vetsuisse-Fakultät

Fakultätspreis 2021/2022 für die beste veterinärmedizinische Dissertation:

- Dr. med. vet. Mathieu de Preux mit seiner Arbeit «Influence of a purpose-built frame on the accuracy of computer-assisted orthopedic surgery of equine extremities»

Preis für die beste Masterarbeit 2021 (Alumni-Masterpreis):

- Benjamin Jenni mit seiner Arbeit «Einfluss von Vorstimulation, Pulsation und Vakuum auf die Melkeffizienz»

Prix Jean-Pierre Miéville 2021:

- Lea Roch mit ihrer Arbeit «Étude des comportements potentiellement délétères des porcs à l'engrais – Relation avec l'efficience protéique»

Preise für die besten wissenschaftlichen Publikationen der Vetsuisse-Fakultäten Bern und Zürich, young scientist paper award:

- Julia Bruggisser, PhD, mit ihrer Arbeit «CD31 (PECAM-1) Serves as the Endothelial Cell-Specific Receptor of Clostridium perfringens  $\beta$ -Toxin»
- Dr. med. vet. Nora Schreiber mit ihrer Arbeit «Antibody kinetics and exposure to *Toxoplasma gondii* in cats: a seroepidemiological study»

### Philosophisch-historische Fakultät

Der Fakultätspreis für die beste Dissertation geht an:

- Dr. Kiri Olivia Santer, Sozialanthropologie, «Bordering Responsibility; the unaccountable Politics of Migration Control in the Central Mediterranean»

Bester Masterabschluss

Frühlingssemester 2022:

- Esther Loosli, Deutsche Sprachwissenschaft

Bester Masterabschluss

Herbstsemester 2022:

- Sophie Aeschlimann, Institut für Germanistik

### Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät

Promotionsfeier Oktober 2021

Anerkennungspreis für einen ausgezeichneten Doktorat:

- Mirela Dubravac (Psychologie)
- Samantha Krauss (Psychologie)
- Eva Christina Luciano (Psychologie)
- Sara Alice Möser (Erziehungswissenschaft)
- Richard Nennstiel (Erziehungswissenschaft)

Anerkennungspreis für einen ausgezeichneten Masterabschluss:

- Laura Baumann (Psychologie)
- Noëmi Chava Capdevila (Psychologie)
- Agnete Dyresen (Psychologie)
- Ilona Tabea Hannich (Psychologie)
- Patrick Stefan Höhener (Psychologie)
- Lukas Sebastian Huber (Psychologie)
- Anna Marionna Hunziker (Psychologie)
- Stefanie Jans (Psychologie)
- Nathanael Simon Jost (Psychologie)
- Fabian Kraus (Psychologie)
- Petra Müller (Psychologie)
- Kathrin Andrea Oegerli (Psychologie)
- Dajana Sipka (Psychologie)
- Tanja Lorena Zahnd (Psychologie)

*Promotionsfeier März 2022*

Anerkennungspreis für ein ausgezeichnetes Doktorat:

- Julia Katharina Hegy (Psychologie)

Anerkennungspreis für einen ausgezeichneten Masterabschluss:

- Rhea Maria Arnold (Psychologie)
- Romano Raffaele de Maddalena (Psychologie)
- Yannik Andrea Escher (Psychologie)
- Barbara Jarmila Germann (Psychologie)
- Remo Dario Lehmann (Sportwissenschaft)

### Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

*Promotionsfeier 2021*

Fakultätspreise für die beste Masterarbeit und beste Dissertation pro Fachbereich:

- Patrick Frischknecht (Masterarbeit Mathematik/Statistik/Informatik) «Detection of Cybersquatted Domains»
- Dr. Simon Jenni (Dissertation Mathematik/Statistik/Informatik) «Learning Generalizable Visual Patterns without Human Supervision»
- Salome Gruchola (Masterarbeit Physik/Astronomie) «Highly sensitive laser mass spectrometric measurements by beam blanking»
- Dr. Chloe Fisher (Dissertation Physik/Astronomie) «Characterising Exoplanet Atmospheres using Traditional Methods and Supervised Machine Learning»
- Philip Stettler (Masterarbeit Chemie/Biochemie/Pharmazie) «Insights into TAC biogenesis: TAC40, TAC42 and TAC60 form preassembled complexes & Protein interaction networks postulate two novel TIM complex-associated factors in Trypanosoma brucei»

- Dr. Philippe Schwaller (Dissertation Chemie/Biochemie/Pharmazie) «Learning the Language of Chemical Reactions – Atom by Atom»
- Nicolas Kramer (Masterarbeit Biologie) «Host cell endosomal and lysosomal SNAREs during the Plasmodium berghei liver stage»
- Dr. Anna Feller (Dissertation Biologie) «On the genetic architecture of an adaptive radiation»
- Diana Roos (Masterarbeit Geowissenschaften) «Crystal structure and thermal stability of STI and LEV zeolites after Pb<sup>2+</sup> incorporation»
- Dr. Gabriela Debrunner (Dissertation Geowissenschaften) «The Business of Densification: Coping with Social Challenges under Scarce Land Use Conditions in Swiss Cities»

**Weitere Ehrungen**

- Prof. Dr. René Bloch  
Marko Feingold Distinguished Fellow 2022, Paris Lodron Universität Salzburg
- Prof. Dr. Christian Cachin  
Fellow of the International Association for Cryptologic Research (IACR)
- Prof. Dr. Achim Conzelmann  
«Goldene Hand» der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie in Deutschland für besondere Wertschätzung der Betreuung von Doktoranden und Doktorandinnen im Fach Sportpsychologie
- Prof. Dr. Martin Grosjean  
Aufnahme als Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina
- Prof. Dr. Jörg Hermann  
Fellow der Geochemical Society
- Prof. Dr. Roland Kreis  
Ehrenmitglied «European Society for Magnetic Resonance in Medicine and Biology»
- Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Stocker  
Mitglied Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti, Venedig
- Prof. Dr. Michael Stolz  
Senior Fellowship Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald, akademisches Jahr 2021/22
- PD Dr. Loretta Müller  
Swiss Aerosol Award 2021

### ARTORG Center for Biomedical Engineering Research

- Prof. Dr. Olivier Guenat  
Swiss Medtech Award 2022 «Lung-on-chip», first product of AlveoliX AG, spin-off der ARTORG Center Organs-on-Chip Technologies Group. AlveoliX: Dr. Janick Stucki, Dr. Nina Hobi; ARTORG Center: Prof. Dr. Olivier Guenat; Pulmonary Medicine Division, Inselspital: Prof. Dr. med. Thomas Geiser

- Prof. Dr. Laura Marchal-Crespo  
Motor Learning and Rehabilitation lab, VIDU-Grant, Dutch Research Council
- Dr. Arunima Sengupta  
Organs-on-Chip Technologies lab, travel grant, MPS World Summit 2022, New Orleans, US
- Dr. Pauline Zamprogno  
Organs-on-Chip Technologies lab, 3RCC Young Investigator Award 2021
- Dr. phil. Suyi Hu  
Hearing Research lab, Forschungspreis 2022, Swiss Tinnitus League
- PeriVision, spinoff Artificial Intelligence in Medical Imaging lab, European Wild Card in the 2021 challenge for their VR- and AI-based technology aiming to reimagine glaucoma patient monitoring

## Eintritte ordentliche oder ausserordentliche Professorinnen und Professoren 2021/2022

### Prof. Dr. Nicolas Detering

Institut für Germanistik, Philosophisch-historische Fakultät

### Prof. Dr. Joachim Eibach

Historisches Institut, Neuere und Neueste Geschichte, Philosophisch-historische Fakultät

### Prof. Dr. Eva Miriam Glünz

Institut für Zellbiologie (IZB), Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

### Prof. Dr. Jennifer Inauen

Institut für Psychologie, Abt. Gesundheitspsychologie und Verhaltensmedizin Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät

### Prof. Dr. Katrin Bente Karl

Institut für Slavische Sprachen und Literaturen, Philosophisch-historische Fakultät

### Prof. Dr. Timo Benjamin Kehrer

Institut für Informatik (INF), Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

### Prof. Dr. Markus Kern

Institut für öffentliches Recht, Rechtswissenschaftliche Fakultät

### Prof. Dr. Andrea Katharina Klein

Universitätsklinik für Kinderheilkunde, Medizinische Fakultät

### Prof. Dr. Christoph Koch

ISME Pferdeklunik Bern, Vetsuisse-Fakultät

### Prof. Dr. Drosos Kotelis

Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie, Medizinische Fakultät

### Prof. Dr. Adrian Martin Leemann

Institut für Germanistik, Philosophisch-historische Fakultät

### Prof. Dr. Adrien Mestrot

Geographisches Institut der Universität Bern (GIUB), Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

### Prof. Dr. Christoph Mordasini

Physikalisches Institut, Weltraumforschung und Planetologie (WP), Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

### Prof. Dr. Andreas Müller

Institut für Philosophie, Philosophisch-historische Fakultät

### Prof. Dr. Silvia Natale

Institut für Italienische Sprache und Literatur, Philosophisch-historische Fakultät

### Prof. Dr. Stefanie Julia Schmidt

Institut für Psychologie, Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters, Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät

### Prof. Dr. Torsten Seuberlich

Department of Clinical Research and Veterinary Public Health, Neurologische Wissenschaften, Vetsuisse-Fakultät

### Prof. Dr. Matthias Siepe

Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie, Medizinische Fakultät

### Prof. Dr. Inti Zlobec

Institut für Pathologie, Medizinische Fakultät

## **Impressum**

### **Konzept und Layout**

Universität Bern

### **Fotografie**

© Universität Bern

### **Druck**

Jost Druck AG, Hünibach

WISSEN  
SCHAFFT  
WERT.

**Universität Bern**

Generalsekretariat  
Hochschulstrasse 6  
3012 Bern

Telefon +41 31 684 82 71  
[diesacademicus.gs@unibe.ch](mailto:diesacademicus.gs@unibe.ch)